

Der Steinarbeiter

Organ des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands

Redaktion und Expedition:
Leipzig
Zeiger Straße 32, IV., Volkshaus
Telephon 7503.

Anzeigen: An Gebühren werden von Privaten 50 Pfg. für die Anspaltige
Zeitspalt oder deren Raum berechnet. — Inserate werden nur gegen
vorherige Einzahlung des Betrages aufgenommen.
„Der Steinarbeiter“ ist unter Nr. 7528 der Zeitungs-Postliste eingetragen.

Nr. 4.

Sonnabend, den 25. Januar 1919.

23. Jahrgang.

Das günstige Wahlresultat für die Sozialdemokratie.

Für die Reaktion gibt es keine Stellung mehr. Sie ist in Deutschland indolent ausgefallen. Sie legte ihre Hoffnungen noch auf die Nationalwahlen und bei ihrem Vorkommen vor allen Dingen auf einen großen Volksbetrug. Dieses Mittel hat sie immer keine Wirkung getan, und diesmal war die Zeit und Weise, wie man ihn in Szene setzte. Ganz wie in früheren Jahren griff man zu der Propaganda mit Wahren aller Art, farbigen und nichtfarbigen. Dem Wähler und den Wählerinnen sollte möglichst einträglich vor Augen geführt werden, in welche Gefahr sie sich begeben, wenn sie sozialdemokratisch wählen würden. Wenn man diesen Volksbetrugern glauben wollte, so stand nicht nur der Staat auf dem Spiele, sondern auch die Familie und alles was dem einzelnen heilig ist. Diese Agitation war glücklicherweise nicht neu, und man erkannte von vornherein das Schema, nach dem die Volksbetrüger arbeiteten. Es war der alte Trick, den man herunterleerte, und es bedurfte keiner großen Gegenwirkung, dies nachzuweisen. Aber diesmal handelte es sich um anderes: Zum ersten Male trat die große Schaar von Wählerinnen an die Urne, und die Jugendlichen. Darauf spekulierte man. Man wußte, das weibliche Gemüt ist leicht empfänglich; darauf wollte man seine Agitation einrichten.

Dann griff man noch zu einem anderen Mittel, indem man der Regierung Ober-Scheidemann jede Fähigkeit zum Regieren absprach. Als wichtigsten Grund hob man hervor, daß es in den Wochen der sozialistischen Regierung in Deutschland auch nicht bestanden sei. Dabei unterschlug man absichtlich, daß die Sozialdemokraten seit ihrem Regierungsantritt überaus reichliche Möglichkeiten hatten, mittellich zu regieren, denn man hat alles, was zu verhindern. Die Schwierigkeiten wurden namentlich von der Reaktionspresse gehäuft, um solche Chancen zu verhindern. Da haben sich manche tolle Hoffnungen auf die Pflanze und Strafen der Sperraktion.

Bei den Wahlen hat sich gezeigt, daß die Unabhängigen mit ihren Wahlausichten stark perrechneten. Wo haben sie denn ihre Massen aufgebracht? In ihrer Hauptdomäne, im Bezirk Leipzig, müssen sie mit 3 Mandaten vorliebnehmen, und die Mehrheitspartei, die von der „Leipziger Volkszeitung“ immer als unbedeutendsten Gruppen hingestellt wurde, konnte in diesem Bezirk sogar 2 Mandate erringen. Ob nun die Unabhängigen zur Einsicht kommen, daß sie in Zukunft gegenüber der alten Sozialdemokratie mehr Toleranz zu wahren haben, glauben wir nicht. Wir überleben nicht, wenn wir schreiben, die Unabhängigen haben im ganzen Reich geradezu jämmerlich abgeschnitten. Sie wollten vor Jahresfrist die Gewerkschaften reorganisieren, das heißt zerstückeln, das gelang ihnen erstens überhaupt nicht, aber Unheil unter den organisierten Arbeitern haben sie genug angerichtet. Diese Partei stütze sich immer darauf, daß die „Folgebauern“ zu ihren Gunsten entscheiden würden, nun dieser Entscheid ist zugunsten der alten Sozialdemokratie gefallen; das deutsche Volk hat in nachdrücklicher Weise zu erkennen gegeben, daß es der Sozialdemokratie das allergrößte Vertrauen entgegenbringt.

Als Gewerkschafter sind wir mit dem Ausgang der Wahl zufrieden. Die alte Sozialdemokratie hat sich glänzend geschlagen, und ihr Zuwachs wäre noch respektable gewesen, wenn das Treiben der Berliner Spartakusse, die teilweise mit den Unabhängigen verbandel waren, nicht so unglücklich dumm gewesen wäre. Damit haben jene Gruppen nur den bürgerlichen Parteien in die Hände gespielt.

Unser Hauptgegner steht rechts, und die Sozialdemokratie hat dementsprechend auch den Wahlkampf geführt. Die demokratische Partei ist ein rein kapitalistisches Gewächs und wird sich in Zukunft noch mehr als ein solches entpuppen. Und soweit das Zusammenhangen zwischen Sozialdemokratie und den Unabhängigen in Frage kommt, ist es lediglich Sache der letzteren, ob sie sich in Zukunft anders orientieren wollen als bisher. Der Wahlausgang wird den Gewerkschaften sicherlich wiederum mehr innerliche Festigung bringen, und diese haben wir sehr nötig.

Der 18. Januar wird dauernd kundtun, daß die Sozialdemokratie die einzige wahre Führerin des deutschen Volkes ist.

Das Endergebnis aus den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung nach nicht amtlichen Rechnungen setzt sich folgendermaßen zusammen:

In den 37 Wahlkreisen mit 421 Abgeordneten haben erhalten:	
Sozialdemokraten	164
Unabhängige	24
Deutschnationale	77
Deutschnationale Volkspartei	34
Christliche Volkspartei	88
Deutsche Volkspartei	23

ferner sind 11 Präsidialwähler gewählt, die sich zusammenschließen und 4 Welsen, 1 Vertreter der Bauern- und Landarbeiterdemokratie, 4 bayerischen Bauernbündlern und 2 Vertretern des Bürttembergischen Bauern- und Bürgerbundes.

Es stehen also den 188 Sozialdemokraten 233 bürgerliche Stimmen gegenüber. In diesem Verhältnis wird sich dank dem Verhältniswahlrecht, das nachwahlen überflüssig macht, auch bis zum Schluß der Nationalversammlung, die allerdings nur eine Dauer von einigen Monaten haben dürfte, nichts ändern.

Wichtige Eingabe an die Baubehörden.

Die Verbandsleitung hat in der vorigen Nummer des Steinarbeiters das durchzuführende Lohnprogramm bekanntgegeben. Indem ein Teil der Baubehörden für den Bezug steinindustrieller Produkte angemessene Preise nicht bewilligen will, so sind wir mit nachstehender Eingabe an jene Behörden herangetreten.

An die deutschen Staats- und Kommunal-Baubehörden!
Betrifft: Preiserhöhung der steinindustriellen Produkte.

Der Zentralverband der Steinarbeiter Deutschlands erlaubt sich den verehrlichen Baubehörden folgendes vorzutragen:

Aus allen Steinbruchbezirken Deutschlands gehen uns Klagen zu, daß die Bezirker steinindustrieller Produkte eine zeitgemäße Preiserhöhung nicht bewilligen wollen. Die Vertretung der organisierten Steinarbeiterchaft hat in den letzten vier Jahren nur mit großen Schwierigkeiten es durchzusetzen vermocht, daß Teuerungszulagen in der Höhe bis 60 Prozent erzielt werden konnten. Die Herren Steinbruchbesitzer haben uns wiederholt und zwar unter Vorlegung amtlichen Materials dargelegt, daß die Baubehörden für Pflastersteine, für Schotter, für Kollerungsmaterialien sowie für Bordsteine und Trottoirplatten nur ungenügende Zuschläge zu den Friedenspreisen bewilligt haben. Die Löhne der Steinarbeiter sind außerordentlich niedrig. Nach den Beschlüssen der Steinbruchsberufsgenossenschaft vom Jahre 1917 beläuft sich der Durchschnittsverdienst eines Steinarbeiters auf etwa 18- bis 1400 M. pro Jahr. Ueber die Lohnerhöhungen der einzelnen Sektionen der Steinbruchsberufsgenossenschaft gibt eine besondere Beilage Auskunft, worauf wir verweisen. Wenn heute der Steinarbeiter einen Durchschnittsverdienst hat, der einschließlich der Teuerungszulagen noch weit unter 2000 M. pro Jahr steht, so muß vom sozialpolitischen Standpunkt aus betont werden, daß eine Erhöhung dieser Löhne unter allen Umständen angebracht ist. Die Baubehörden wissen ganz genau, daß die Kohle bedeutend teurer geworden ist, daß die Preise für Stahl, Sprengstoffe und Zement sehr erheblich hinaufgeschraubt wurden. Auch die Fuhrwerksbesitzer fordern Preise, die mindestens um 100 Prozent höher sind, als wie in Friedenszeiten. Wenn dann immer wieder der Einwand kommt, ja, die Baubehörden lehnen die beantragten höheren Preisforderungen ab, dann müssen sich die Steinarbeiter sagen, daß ein solches Verhalten nicht gebilligt werden kann.

Der Verbandstag der Steinarbeiter, welcher kürzlich in Leipzig tagte, hat mit aller Schärfe kritisiert, daß die Staats- und Kommunal-Baubehörden dem Zuge der Zeit nicht Rechnung tragen und Preiserhöhungen für steinindustrielle Produkte nur in ungenügender Weise eintreten lassen. Der Zentralverband der Steinarbeiter Deutschlands hat auf wiederholtes Drängen seiner Mitglieder hin nun allgemeine Forderungen an die steinindustriellen gestellt, in welchen ein bestimmtes Mindestprogramm zur Aufstellung gelangt. Diese Forderungen legen wir ebenfalls in einer besonderen Eingabe bei.

Einzelne Stadtverwaltungen sind immer noch bemüht, schwedische Groß- und Kleinpflastersteine zur Einfuhr zu bringen. Beispielsweise hat Berlin vor kurzem eine größere Lieferung zu vergeben gehabt und zwar, weil die deutsche Firma pro Pflasterstein um 2½ Pfennig teurer war, als die schwedische Konkurrenzfirma, deshalb sollte die Lieferung nach Schweden gehen. Unsere Verbandsleitung hat gegenüber diesem Verfahren allerhöchsten Einspruch erhoben und im letzten Augenblick konnte der Auftrag für die deutschen Steinarbeiter erhalten bleiben.

Der Zentralverband der deutschen Steinarbeiter zählte in Friedenszeiten mehr wie 33 000 Mitglieder und zwar erstreckt sich seine Mitgliedschaft auf alle Steinbruchgebiete. Wir glauben deshalb eine Legitimation zu besitzen, die Baubehörden darauf hinweisen zu können, daß mit dieser zögernden Preispolitik unter allen Umständen gebrochen werden muß. Wenn nun die Preise, besonders für Kleinpflaster in den letzten Jahren etwas in die Höhe gegangen sind, so hat das darin seinen Grund, daß

1. früher das Kleinpflaster von Hilfsarbeitern hergestellt wurde, jetzt aber größtenteils angefertigte Arbeiter mit dieser Herstellung beschäftigt sind. Diese gelernten Kleinpflastersteinschläger verlangen naturgemäß höhere Löhne als wie Hilfsarbeiter.

2. Das Kleinpflastersteinmaterial wird jetzt viel mehr verwendet als wie früher. Dadurch können die Abfallmaterialien zu diesem Pflaster nicht mehr verwendet werden, denn es müssen große Blöcke zu Kleinpflaster verarbeitet werden, wodurch naturgemäß der Kubikmeter-Preis für den Rohstein schon stark in die Höhe geht. Aus diesen

Gründen ist es sehr erklärlich, wenn die Preise für Kleinpflaster ohne weiteres erhöht werden müssen.

Besonders hat unsere Organisation die Wahrnehmung gemacht, daß sich die Baubehörden weigern, für Randsteine und Trottoirplatten zeitgemäße Zulagen zu gewähren. Wir betonen ausdrücklich als Arbeiterorganisation, daß für diese beiden Straßenbaubedarfsartikel schon in Friedenszeiten Preise festgesetzt waren, die die Herstellungskosten kaum deckten. Wir möchten deshalb an die Bezirker steinindustrieller Produkte im Auftrage der organisierten Steinarbeiter das dringendste Ersuchen richten, endlich eine zeitgemäße Erhöhung der Preise eintreten zu lassen. Es mag möglich sein, daß zur Zeit, weil Kohlen- und Wagenmangel zu verzeichnen ist, die Bezirker der steinindustriellen Produkte vielleicht die Preiserhöhung noch nach Belieben festlegen können. Aber wir als die Vertreter der organisierten Steinarbeiter können unter den jetzigen Verhältnissen, wo die Lebenshaltung eine so ungemein verteuerte geworden ist, nicht mehr zugeben, daß Durchschnittslöhne bezahlt werden, die pro Tag noch nicht einmal 5 M. betragen.

Wir gestatten uns deshalb, den Antrag zu stellen:

daß bei den nächst stattfindenden Submissionen die Anträge derjenigen Herren Unternehmer, welche höhere Preise für die steinindustriellen Produkte verlangen, nicht mehr abgelehnt werden.

Als Vertreter der organisierten Steinarbeiter müssen wir ausdrücklich betonen, da kein großer Teil der deutschen Steinbruchbetriebe als rentabel nicht zu bezeichnen ist, und daß es deshalb vollständig berechtigt erscheint, wenn die Preise erhöht werden.

Gleichzeitig ersuchen wir, daß

a) die nötigen Lieferungen von Pflaster und Randsteinen, sowie an Schotter und Grus unverzüglich zur Ausführung gelangen sollen und daß

b) die Baubehörden dafür sorgen, daß auch wiederum die nötigen Werksteinlieferungen ausgeschrieben werden möchten. Die Werksteinindustrie liegt so darnieder, daß für dieselben dringende Hilfe nötig ist. Wir bitten also dringend, daß die nötigen Aufträge unter a und b bereitgestellt werden.

Um wohlwollende Berücksichtigung unserer Anträge bitend zeichnet

mit größter Hochachtung

Zentralverband der Steinarbeiter Deutschlands
J. A.: Paul Starke, Vorsitzender.

Korrespondenzen.

Duisburg. Die Lohnbewegung ist zugunsten der Kollegen beendet. Das Gewerbegericht wurde als Einigungsamt angerufen und hier gaben sich die Vertreter beider Parteien das Versprechen, gegenseitig die Kollegen zu beeinflussen bei einem Lohnsatz von 1,87 die Stunde, das ist 15 M. pro Tag, Frieden zu schließen. Die beschließende Sitzung lagte am 3. Januar. Nun verfuhr hier der Vorsitzende des Bezirksverbandes für Rheinland und Westfalen, Herr Bildhauer Meinerbusch-Düsseldorf, auf Grund eines allerabgelehnten Bezirksratsentwurfs noch etwas abzuhandeln. Die Mühe war umsonst, die 15 M. pro Tag werden bezahlt. Einige Kollegen aus Krefeld haben, trotzdem sie über den Streik der hiesigen Kollegen informiert waren, für einige Zeit während des Streiks hier Arbeit genommen. Die Kollegen haben gegen die Fortbeschäftigung dieser famosen Kollegen protestiert. Duisburg ist aber noch zu meiden, wir bitten Zugang fernhalten zu wollen.

Frankfurt a. M. Am 7. Januar tagte unsere Generalversammlung im „Gewerkschaftshaus“. Kollege Pohl begrüßte die aus dem Feld zurückgekehrten Kollegen und sprach die Erwartung aus, daß sich wieder alle zur tätigen Mitarbeit bereitfinden. Sodann eckte die Versammlung die im Feld gefallenen bzw. verstorbenen Kollegen Groß, Sauer, Lt. Frisch, Hübert und Gerlich, sowie den jüngst verstorbenen Kollegen Adam Hartmann. Ueber die Verhandlung mit dem Magistrat betreffend Bereitstellung städtischer Arbeiten; über die Einführung des Achtstundentages und den dadurch bedingten Lohnausgleich, den Arbeitsnachweis des Verbandes und die Benutzung desselben durch die arbeitlosen Kollegen wurde eingehend berichtet und den Kollegen dringend empfohlen, sich, ehe sie in einem Betrieb vorprechen, an den Vorsitzenden Kollegen Roth, Spohrstraße 43 II zu wenden. Die Frankfurter Steinarbeiter sind fest entschlossen, keinen Kollegen im Betrieb anzufangen zu lassen, der nicht zuvor sich beim Vorsitzenden gemeldet hat, wir müssen hier auf Ordnung sehen. Im zweiten Punkt erhaltete der Vorsitzende in kurzen Zügen den Tätigkeitsbericht über die Jahre 1914-1918. Er streifte die tarifliche Erhöhung der Stundenlöhne und legte besonderes Gewicht auf eine ruhige feste Entwicklung des Tarifwesens im Gewerbe und sprach die Hoffnung aus, daß bei einigermaßen geordneten Zuständen bis 1. April 1919 eine befriedigende Tarifverneuerung stattfinden werde. Gefreudigterweise sind die Frankfurter Steinarbeiter fast restlos organisiert und wissen, daß sie nur in und durch die Organisation ihre Lage bessern können. Im Punkt Vorwandswahl beschloß die Versammlung, daß im Hinblick auf den Arbeitsnachweis und sonstige Umstände Kollege Both den Vorsitz und die Kasse behalten sollte, solange die Mitgliederzahl dies möglich mache. Kollege Eckert wurde zum Schriftführer gewählt. Sodann wurde, um den Vorstand stets aktionsfähig zu erhalten, ein sogenannter erweitertes Vorstand von acht Kollegen gewählt. Dazu wurden berufen: Winkel, Kohl, A. Wangas, Klein, Brahm, Hall, Weibrauch und Derzog.

Greves (Oberfranken). Am 5. Januar fand im „Volkshaus“ unsere Generalversammlung statt, welche mächtig besucht war. Mit einem herzlichen Willkommengruß an die vom Felde heimgekehrten Kollegen

eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und erstattete hierauf Bericht von der am 29. Dezember 1918 stattgefundenen Bezirkskonferenz in Niederlahm, womit sich die Kollegen befriedigt erklärten. Aus der Neuwahl gingen folgende Kollegen hervor: 1. Vorf. H. Hermann, 2. Vorf. G. Weidenhammer, Kassierer Joh. Kolb I und Schriftführer Joh. Weidenhammer.

Gästlich (Lautsch). Unsere Generalversammlung tagte am 9. Januar. Kollege Hübner begrüßte die Anwesenden, hauptsächlich die aus dem Felde heimgekehrten Kollegen. Ferner gedachte er der Gefallenen, 24 an der Zahl. Wir werden diese Kämpfer in Ehren halten. Kollege Heintz wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. In der während des Krieges auch die Kasse mit verwaltete, so wurde die Kasse des Kassierers die zur nächsten Versammlung verschoben. Hieran wurde die Abrechnung vorgelesen, welche geprüft und für richtig befunden wurde. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des 3. Quartals 13, zu Neujahr aber bereits 82. Wir werden unsere Zahlstelle baldig wieder hoch haben.

Abendbüren. Am 3. Januar fand hier eine Steinarbeiter-Versammlung statt. Zunächst wurde den erschienenen Kollegen der Juch und die Grundzüge des Steinarbeiterverbandes vorgelesen. Die Kollegen kamen zu der Überzeugung, daß ohne Verband heute nichts zu erreichen ist. Es seien sich sämtliche Kollegen in den Verband anschließen, so daß die Zahlstelle Abendbüren insgesamt 18 Mitglieder hätte. Nach der Aufnahme wurde zur Vorstandswahl geschritten. Gewählt wurde zum 1. Vorsitzenden Joh. Spilgen, Vizepräsident 6. Abendbüren. Zum Kassierer Friedrich Dentsch, Abendbüren 24, Mühlenterrasse 14. Mit einem kurzen Schlußwort, die gemachten Ausführungen zu bekräftigen, schloß der neue Vorsitzende die harmonisch verlaufene Versammlung. Den erschienenen Kollegen aus besonderem Dank sei für ihre Bemühungen der herzlichste Dank ausgesprochen.

Mündlich. Am 5. Januar fand im Gasthof Göddau unsere Generalversammlung statt, welche am glücklich war. Die aus dem Felde heimgekehrten Kollegen wurden aufs herzlichste begrüßt. Dann erörterte der Mann über den Jahresbericht, welcher für richtig befunden wurde. Es wurde dem Einverständnis erreicht. Zum Vorsitzenden wurde Kollege Paul Heberl und zum Kassierer Richard Heberl neu gewählt. Unserem Vorstandes entspann sich eine heftige Debatte wegen des niedrigen Verdienstes gegenüber der hohen Teuerung. Es soll während alle 14 Tage ein Pundentat stattfinden, damit alle Kollegen befreit und die den Verband und Fortschreiten derselben gefördert werden können. Zum Schluß ermahnte der Vorstand die Kollegen, den Verband hochzuhalten und die Versammlungen pünktlich zu besuchen.

Königsberg. Am 13. Dezember 1918 tagte bei Kollmann, Baumhauke, nach über dreißig Jahren wieder einmal eine Steinarbeiter-Versammlung. Zum Vorsitzenden wurde Fritz Gedatsch zum Kassierer Otto Sack, und zum Schriftführer Otto Wawro gewählt. Am 14. Dezember fand dann auch die zweite Versammlung statt mit der Tagesordnung: Jahresbericht, Festsetzung der Beiträge, die werden uns zur Lohnfrage und Verschiedenes. Die Versammlung war gut besucht, da bis zu dieser Zeit wieder alle Kollegen erschienen waren. Der Kassierer gab abhandeln den Jahresbericht, aus welchem bedauerlicherweise zu ersehen war, daß ein großer Defizit entstanden ist. Dann wurde einstimmig beschlossen, daß die Steuermehrer bis jetzt mit 100 Prozent Zuschlag im letzten Monat, nur im Laufe des Jahreslohn wieder zu werden und den Tarif zu kündigen. Verlangt wird ein abschließender Ausschuss für Steuermehrer 16 M., für Schleifer über Stunden 11 M. und für Hilfsarbeiter 13 M. täglich. In diesem Sinne wurde durch eine Sitzung mit den Arbeitgebern ein. Das Ergebnis wird später im "Steinarbeiter" bekannt gegeben. Der 14. Dezember hat vier Kollegen aus unseren Reihen wieder unsern Verband verlassen. Auf der, welcher in der Heimat sind. Unsere nächste Versammlung, welche ordentliche Monatsversammlung, wird am Montag, dem 9. Januar statt, welche auch ein Erfolg sein wird.

Ohrenarzt. Was langer schwerer Zeit konnte am 4. Januar eine im höchsten Grade interessante Versammlung tagen. Die Kollegen kamen zum Beschluß, auf das herzlichste begrüßt. Auch wurde das Ansehen der drei braunen gefallenen Kollegen durch Erheben von den Tischen gelehrt. Dann gab Kollege Wiener den Jahresbericht, welcher sehr gut ankommen wurde. Darauf ging es zur Wahl über. Die Wahl wurde durch Kollege Scholl, Vorsitzender, August Beck, 1. Vorf. Kollege Schwarz, Schriftführer, Kollege Weiden und Bauer die Kassierer. Auch erklärte der Vorsitzende in ausführlicher Weise den Jahresbericht, welcher sämtliche Angelegenheiten umfaßt.

Rundschau.

Offenbach. Hier verstarb vor kurzem unser langjähriger Vertrauensmann, Peter Strauß, 16 Jahre alt, an der Grippe. Der Verstorbenen hat sich um unsern Verband sehr verdient gemacht. Wir werden ihm ein spendendes Andenken bewahren.

Der Abfall der eisenlohntragenden Gewerkschaften. Die eisenlohntragenden Gewerkschaften und die Vertreter der französischen allgemeinen Arbeitervereinigungen sind am 9. Januar in Straßburg zusammengetreten, um über die Angelegenheit der Eisenlohntragenden zu verhandeln. Es wurde eine grundsätzliche Einigung erzielt. Bezeichnend für die verbesserten sozialen Verhältnisse in Frankreich und Deutschland war es, daß die Vertreter der französischen Arbeitervereinigungen den Eisenlohntragenden ausdrücklich bekräftigten, es werde eine weitere Forderung aller Rechte, die in Frankreich noch nicht eingeholt waren, und aller Vorteile, welche die französischen Arbeiter noch nicht hätte vollständig gekämpft. Es handelt sich dabei um die Unterstützung bei Streiks und Arbeitskämpfen, die Entschädigungen an die Hinterbliebenen sowie um die gesamte Alters- und Invalidenversicherung. Die eisenlohntragenden Gewerkschaften werden auch weiterhin eine gewisse Selbstständigkeit behalten, vor allem das Recht, ohne Zustimmung der Pariser Gewerkschaften Forderungen aufzustellen.

Quittung.

Am 1. Dezember 1918 bis 15. Januar 1919 waren bei der Bezirkskonferenz folgende Kollegen erschienen:

Amberg 2,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, Weimar 1,90, Wiesbaden 1,90, Würzburg 1,90, Bayreuth 1,90, Bamberg 2,70, Bayreuth 1,90, Berlin 1,90, Bielefeld 1,90, Bochum 1,90, Braunschweig 1,90, Chemnitz 1,90, Danzig 1,90, Düsseldorf 1,90, Eisenach 1,90, Frankfurt 1,90, Gera 1,90, Halle 1,90, Hannover 1,90, Köln 1,90, Leipzig 1,90, Magdeburg 1,90, Merseburg 1,90, Nürnberg 1,90, Osnabrück 1,90, Regensburg 1,90, Saarbrücken 1,90, Schwerin 1,90, Tübingen 1,90, Ulm 1,90, We